

des Bauchrings, die Biegung der Schenkel bis zur Schamgegend, — Leistengegend (Schambag, Dünnung, Weiche); dazu: Leistenbeule; Leistenbruch. — 4) eine leise und allmählich ansteigende Anhöhe, Lesne; dazu: Leistenwein, auf der Leiste bei Würzburg wachsend, auch abgekürzt bloß: Leisten. || **Leisten**, der, —s; w.; Leisten, =ein: Holzstern, worüber das Schutzholz gearbeitet wird. Sprichw.: Schuster, bleib bei deinem Leisten!; Alles über einen Leisten schlagen. || **leisten**, tr.: 1) etwas Gebotenes befolgen; etwas, das von einem oder von einem Ggfd. erwartet wird oder wozu man verpflichtet ist (selten das Gegenteil davon), tun, z. B.: Würzburg, Ruhe, (Rebes, Hof-) Dienste, einen Eid leisten; (Einer Aufforderung, einem Befehl usw.) Folge, jemand Gehorsam, Genußung, Gesellschaft, (für) etwas Gewähr, hilfreiche Hand, hilfreiche Handreichung, Hilfe, die Fuldung leisten; Seine Pflicht, Schuldigkeit; Schutz; einen Schwur; Sicherheit; Verzicht auf etwas; einem Widerstand (im Ggfd. zu Gehorsam); Zahlung leisten, u. a.; ferner: Viel, wenig, nichts; mehr, als zu erwarten war, als man versprochen hatte, leisten; Tüchtiges, Außerordentliches leisten, usw.; auch in gewöhnlicher Rede: Sich einen besonderen Genuß leisten, u. d. — 2) (Nacht)sperr, veralt.): Einen Tag leisten, sich der Verpflichtung gemäß zu einer bestimmten Tagesfahrt einfinden zur Unterhandlung und Entscheidung eines Streits, auch: tag leisten; dazu: (Tag-) Leistung, das Sichstellen bis zum Austrag der Sache. Vgl. auch leist z. || **Leistung**, die; —en: das Leisten und das Gelingen.

I. **Leit** (veralt. = Wein): nur noch in (mundartl.): **Leitgeb**, der, —en; Wirt. Vgl. aber auch Leitau.

II. **Leite**, die; —n: die Seite eines Berges, Berghang, z. B. Sommer, Winterseite = Süd-, Nordseite. Leitenspfug, f. Wendepflug b. || **Leiter**, die; —n; —den, —lein: 1) ein tragbares Werkzeug zum Anlehnen, um daran auf und nieder zu steigen, bestehend aus einer Anzahl gleichlanger Sprossen (Leitersprossen), die in angemessener Entfernung zwischen zwei gleichlaufenden Seitenteilen (Leiterhaken, —bäumen) angebracht sind (vgl. Fahrt 2a; Stelze; Stelge; Treppe); auch bildlich und übertr., f. Esenleiter, Zonenleiter. — 2) etwas von der Form einer Leiter, auch wenn es nicht zum Steigen dient, z. B. als Seitenteile eines Kasten- (Leiter-) Wagens; früher ein Follenwerkzeug; (weidm.) ein vieredig gefristetes Gern (Welter, Wälder, Spiegel). — Als Wfm.: Leitermoos, Climacia dendroidea. Vgl. auch: der Leiter bei leiten III.

III. **Leiten**, tr.: einem oder einer Sache die Richtung für die Bewegung nach einem Ziel geben (vgl. führen, lenken), auch: ihm vorsehen, Ordnung darin halten usw.; Lebende Wesen leiten, auf einem Wege, — auf einen Weg leiten; Die Tänzer, — den Tanz, leiten; die Verschworenen, die Verschwörung, das Räufespiel, eine Unternehmung, eine Schule, ein Theater, ein Konzert, ein Geschäft, die Haushaltung leiten; Die Pferde, den Wagen; das Schiff durch die Klippen; den Baden auf die Spule leiten; Das Wasser, eine Flüssigkeit, etwas Ausströmendes leiten, ihm den Weg anweisen, in dem es sich zu bewegen hat, z. B.: Das Gas durch Röhren wohin leiten; Der Draht leitet den elektrischen Strom von dem einen Pol der Batterie zum andern; Körper, welche die Elektrizität, die Wärme gut leiten, usw. — Als Wfm., z. B.: Leitartikel, einer Zeitung, und dazu: Leitartikel (der); Leitband, Gängelband; Leitbild, —gebante, Wd. für Ideal; Leitbold, (Schiff-) Wock, durch den ein Tau in andere Richtung geleitet wird; Leitfaden, eig. (in der griechischen Götterlehre) = der Ariadnesfaden, der aus dem Labyrinth herausleitet; danach übertr., nam. als Bezeichnung von Lehrschriften; Leitfeuer, das zur Mine leitende Lauffeuer (f. d.); Leitgraben; Leithammer, der die Herde leitende; übertr. auf Personen; Leitholz, z. B. das an der Seite des Fohels, das beim Ausstoßen eines Falzes usw. ihn nicht von der Richtung weichen läßt (Richtholz); Leitwund, z. B. der den Blinden leitet, nam. aber ein Jagdwund, der, am Hängefessel geführt, der Fährte des Wildes folgt und den Jäger zu diesem hinleitet; Leitmuschel, eine versteinerte, deren Vorkommen, als bestimmten Gebirgsschichtungen eigend, für deren Bestimmung als Leitstein und Richtungsdiener dient; Leitriemen, =seil, woran man z. B. Hunde, Pferde u. d. leitet; Leitkange (Masch.); Leitstern, der Posten als Leiter für Schiffer, und danach übertr. (auch Leitgeleit); Leitton, ein Ton, insofern er das Gehör auf einen andern Ton hinleitet oder das Gefühl für diesen zum

dorans erweckt, bes. beim Ausweichen in eine andere Tonart; danach übertr.; Leitbaum. || **Leiter**, der, —s; w.; (vgl. Fährer): 1) einer, der leitet, von Personen oder Persönlich: Gedachten, mit dem weiblichen Leitlerin. — 2) auch von Sachlichem, z. B.: a) Er hat auch die Gestirne geleitet | als Leiter zu Land und See. b) ferner: Leiter der Elektrizität, Wärme, des Lichts, Schalls, Körper, die die Elektrizität gut leiten, fortzuführen (f. Ableiter), Ggfd. Mitleiter. / c) (Seem.) Leitseil, nam. am Stagleit, mit dem Stag gleichlaufend. / d) = Leitartikel (f. d.). / e) = Fadenleiter (f. d.). Vgl. auch die Leiter bei Seite II. || **leitfam**, Wv.: lenksam. || **Leitung**, die; —en: das Leiten und dessen Art; dann für Erörtern, dem ein bestimmter Weg, worin es sich zu bewegen hat, anzuweisen ist, dieser Weg und dessen Einrichtung; so: Leitungsdrabt; Leitungsrohr, =röhre. || **Leitwagen** [entsfellt aus Leitwagen], der, —s; w.; (Seem.) Vorrichtung zum Leiten der Ruderpinne.

Leimung, der, —s; —e: Myodes lemmus, Art nordlicher Mäuse, die im Winter weiß sind.

Leinde, die; —n; Leinden, =ein: die Nierengegend, der Körperteil um den Hüftknöchel zwischen den Rückenwirbeln und dem Kreuz, oft den Oberkörper mit umfassend, so nicht immer genau von der Hüfte (f. d.) geschieden und, wie diese, nam. bibl. als Sitz der Zeugungskraft; auch übertr. — Als Wfm., z. B.: Leindenader; Leindenbraten, Nierbraten; Flet; Leindenenge; Leindenriegel, f. Grief 2, vgl. Leindenstein; Leindenraut, Lapathum acutum; Leindenlahm; Leindenmüde; Leinden Schmerz, =stich; Leindensturz, (oft einziges) Kleidungsstück der Bewohner heißer Gegenden; Leindenstein, vgl. Leindenriegel; Nierenstein; Leindenweh; Leindenwirbel, die fünf Rückenwirbel der Leindenenge über dem Kreuzbein.

Leitbar, Wv.: sich lenken lassend, bes. auch von Luftschiffen (Der Leitbare = lenkbare Luftschiff); vgl. lenksam. Leitbarkeit. || **lenken**, tr.: 1) etwas sich Bewegendem durch darauf geübte Einwirkung die Wendung in der Richtung geben, wozu man es haben will (vgl. leiten, führen), sowohl eig. von körperlicher Bewegung, wie auch übertr. auf Geistiges; auch rbez. und ohne Obj. oder intr.: Die Pferde mit dem Zügel, das Schiff mit dem Steuer, rechts, links, wohin lenken; Die Schritte, den Fuß, sich wohin lenken; Jemandes Aufmerksamkeit, Gedanken, Sinn, das Gespräch (von etwas weg, auf etwas hin) lenken; Das Gespräch, die Aufmerksamkeit lenkt sich wohin; Der Mensch lenkt, Gott lenkt [das Gescheh]; Der Reiter lenkt [das Ross], der Wanderer lenkt [den Schritt] heimwärts. — 2) Etwas, nam.: Knochen ineinanderlenken, beweglich ineinanderfügen (f. einlenken, Gelenk). — 3) als Wfm. zu 1, z. B.: Lenkriemen, =seil, =baum; Lenkigkeit, =schmel, an einem Wagen. || **Lenker**, der, —s; w.; 1) (weiblich: Lenkerin) eine lenkende Person; auch gute Wd. f. Chauffeur. — 2) an Maschinen, z. B. Sägemühlen, ein die Bewegung lenkender Teil. || **lenksam**, Wv.: leicht zu lenken. Leitbarkeit. || **Lenkung**, die; —en: das Lenken.

I. **Lenz**, der, —es, (—en); —e, (—en): in gehobener Rede = Frühling (f. d.), auch übertr. — Als Wfm.: Lenzalter; Lenztume (Lenzesthume); Lenzfest; Lenzfür; Lenzestide; Lenzonat, =mond; Lenztage; Lenztal; Lenzeit. || **lenzen**, intr. (haben): lenzhaft sein, auch: Es lenzt, ist Lenz. || **lenzhaft**, **lenzig**, **lenzigh**, **lenzigh**, Wv.: lenzmäßig, in der Weise des Lenzes.

II. **Lenz** [niederd.], Wv.: an Flüssigkeiten erschöpft, leer: Eine Pumpe geht, die Kanne ist lenz; Einen lenz machen, trocken trinken; übertr.: Er ist lenz, hat kein Geld mehr. || **lenzen**, intr. (haben): (seem.) 1) leer machen, auch: ausplündern. — 2) bei schwerem Sturm abtaten und vor dem Winde segeln.

Leopard [gr.], der, —en, (—es); —(e)n: eine Pantherart. **Leppern**: f. läppern.

I. **Leiche**, die; —n; Leichlein: 1) ein Singvogel, Alauda, ohne Zusatz nam. Alauda arvensis, die oder = Leichter, die schon am frühen Morgen mit wirbelndem Gesang (irizierend) vom Boden, wo sie nistet, emporfliegt, — im Herbst, wo sie scharrenweise einen Sieden zieht (streikt), massenhaft gefangen (Leichter geht) und als ledere Speise geteilt. — 2) von Pferden: Eine Leiche schleien, kopfüber stürzen. — 3) als